

Bergwanderung Zindelspitz

Montag 17. Juni

Nach den üblichen Staus in Eglisau kamen wir gut im Wägital an. Im Vordertal trafen wir uns mit Marie-Theres im Volg zu einem Kaffee. Leider wurden die Tische und Stühle neuen Warengestellten geopfert und so mussten wir auf Milchharassen vor dem Laden sitzen. Von dort war es nur noch ein kurzes Stück bis zu unserem Parkplatz. Nach einem kurzen Stück Aufstieg zeigte sich unser Ziel in seiner ganzen Pracht. Die Sonne lachte vom Himmel und als der Wald zu Ende war kamen wir mächtig ins Schwitzen. Da lud eine Alphütte zu einer Pause ein und es hatte sogar kühle Getränke in Selbstbedienung.

Frisch gestärkt ging es weiter und immer wieder mal gab es ein Schneefeld zu überqueren. Den einen schien die Pause ungeahnte Kräfte zu geben und sie zogen davon. Der Schreibende und die andere Hälfte nahm es etwas gemütlicher. Aber auch wir erreichten den Sattel und genossen zum ersten Mal den Blick auf die andere Talseite. Nun war es nur noch ein kurzes Stück zum Gipfel und nach dem Überwinden von ein paar Felsen erreichten wir den Gipfel.

Der Ausblick war grandios und so verweilten wir lange auf dem Gipfel und ich hatte mein Fernglas nicht vergebens hochgetragen. Doch irgendwann geht auch der schönste Gipfelaufenthalt zu Ende und wir machten uns an den Abstieg. Beim Sattel angekommen diskutierten wir die weitere Abstiegsroute. Eigentlich wäre ein anderer Weg als beim Aufstieg geplant gewesen, aber schon beim Einstieg war ein Schneefeld im Weg. Als wir so am Beraten waren kam ein anderer Wanderer und er meinte es habe noch viel Schnee in den Nordhängen.

So gingen wir auf Nummer sicher und nahmen denselben Weg wie beim Aufstieg. So kamen wir wieder bei der Alphütte mit den kühlen Getränken vorbei und der Blick hinüber auf die andere Talseite, wo die Hohfläsch-Hütte auf uns gewartet hätte, viel uns nicht mehr so schwer.

Wir diskutierten über Gott und die Welt und vergassen fast etwas die Zeit. Aber es war ja nicht mehr so weit und bergab geht es ja bekanntlich immer schneller. Auf dem letzten Abschnitt überholte uns noch eine junge Dame im Tempo des gehetzten, sie meinte sie hätte heute noch einen wichtigen Termin.

Da ging es uns besser, wir fuhren vor zum Innertal wo eine Gartenwirtschaft zum Verweilen einlud. Statt irgendwo im Stau zu stehen blieben wir im schönen Wägital und genossen den Sonnenuntergang.

Bericht: Dominik Betschart



Der malerische Wägitalersee



Da kamen wir ins Schwitzen



Blick zurück zum Wägitalersee, auf der Wiese das Bergrestaurant Hofläsch



Unser Ziel in seiner ganzen Pracht



Blick auf den Obersee, im Hintergrund der Walensee mit Amden



Die Glarner Kette mit dem berühmten Vrenelis Gärtli



Nur noch ein kurzes Stück



Blick zum Rossälplispitz und Brünnelistock